

# Borderline-Trialog: Die Chance geteilten Wissens

---

- **Anja Link**, Dipl.-Sozialpädagogin (FH), eigene Erfahrungen mit Borderline seit 1988
- Mitbegründerin der Borderline-Trialoge
- Borderline-Trialog Kontakt- und Informationsstelle, Nürnberg
- [www.borderlintrialog.de](http://www.borderlintrialog.de)

# Wie es dazu kam...

---

## Historie...

- Trialoge – „Psychose-Seminare“ – seit 80er
- **Erster bundesweiter Borderline-Trialog 2004** in Ansbach
- **2006: Borderline-Trialog Kontakt- und Informationsstelle**
- Weitere Borderline-Trialoge **entstehen bundesweit (30 Trialog-Städte)**



Trialog ... was ist das?





Dialog mit Borderlinern ???



GLEICHBERECHTIGTER AUSTAUSCH VON  
BETROFFENEN, ANGEHÖRIGEN UND  
PROFESSIONELL TÄTIGEN.



BÜNDELN VON ERFAHRUNGEN UND WISSEN,  
UM NEUE LÖSUNGSWEGE ZU FINDEN.

# Trialog!

# Für wen eignet sich der Trialog?

---

- Borderline-Betroffene sind Expertinnen in eigener Sache und können selbst gut ihr eigenes Erleben beschreiben
- Angehörige haben eine wichtige Funktion bei der Alltagsbewältigung, bekommen aber selbst meist keine Information oder Unterstützung
- professionell Tätige verfügen über therapeutisches Know-how, das durch den Trialog mit „Leben“ gefüllt werden kann



The therapy  
dog after I  
share all my  
problems

*... lernen und  
verstehen über  
einen  
Stellvertreter*

- bei/mit Borderline kochen die Emotionen schnell hoch
- Der direkte Austausch mit den eigenen Angehörigen/Betroffenen/Profis kann schnell sehr emotional werden
- Gesagtes wird schnell als Vorwurf/Kritik/Schuldzuweisung verstanden
- Das Reden über schwierige gemeinsame Erfahrungen, weckt viele negative Assoziationen und Emotionen
  
- → im Trialog treffe ich auf „neutrale“ Stellvertreter der/des eigenen Eltern/Partners/Kindes
- → ein sachlicherer, zielorientierter Austausch wird möglich
- → es entsteht ein besseres Verständnis → dies verändert die eigenen Beziehungen außerhalb des Trialogs

## Nutzen störungsspezifischer Trialoge

---

Genau gleiches Erleben, Zugehörigkeit

---

Zentrales Thema ist Beziehungsgestaltung, Dynamiken und Automatismen werden gemeinsam besser verstanden

---

Betroffene lernen, wie sie auf andere wirken, lernen von anderen Betroffenen

---

Hoffnung, Ermutigung

---

Fachleute erhalten Feedback, reflektieren ihre eigene Rolle

---

„Knackpunkte“ werden beleuchtet: passive Aktivität, Komorbidität, „Krankheitsuneinsichtigkeit“, Stagnation im Therapieprozess



- Bewertungen und Verurteilungen werden vermieden
- die Rollen sind gleichberechtigt, der Austausch geschieht auf gleicher Augenhöhe,
- die Wahrheit ist subjektiv,
- jeder ist für sich selbst verantwortlich.
- Focus auf “was hilft”

# Grundhaltung des Dialogs

---



## Umsetzungsmöglichkeiten

---

- regelmäßige Veranstaltungen, mit festem Turnus
- Blockseminare
- Einzelveranstaltungen mit workshop-Charakter
- Bundesweite Treffen einmal jährlich in Ansbach